Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 451. Morgenblatt. Sonnabend, den 26. September 1868.

**Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 4. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.**

## Deutschland.

**Leipzig,** 23. September. (Post.) Ein eigenthümlicher Preßprozeß scheint der hiesigen „Deutschen Allgemeinen Zeitung" bevorzustehen. Dieselbe hatte in einer Korrespondenz aus Berlin (schon vor längerer Zeit) ihre Verwunderung darüber ausgesprochen, daß angeblich mehrere ehemals hannoversche, jetzt sächsische Offiziere Mitarbeiter der „Sächsischen Zeitung" seien, eines Blattes, welches so viel Gehässigkeit gegen Preußen zu Tage fördere. Darin hat nun das Königl. sächsische Kriegsministerium eine Verleumdung eines Theils des Königl. sächsischen Offizierstandes erblickt und ist amtlich dagegen eingeschritten, indem es durch Vermittelung des Justizministeriums den Staatsanwalt zur Anstrengung einer Klage veranlaßt hat. Wie ich neuerdings höre, ist nicht blos die Staatsanwaltschaft, sondern auch das Gericht auf Einleitung einer Untersuchung deshalb eingegangen. Man fragt sich zwar allerdings hier in rechtskundigen Kreisen, wo hier die Verleumdung stecke? ob es eine ehrenrührige Behauptung sei, wenn von Jemand gesagt werde, er sei Mitarbeiter an der „Sächsischen Zeitung"? Selbst die Beschuldigung einer „Gehässigkeit gegen Preußen" (obschon die betreffende Korrespondenz keineswegs sagt, daß jene Offiziere mit daran Theil hätten) möchte kaum von sächsischen Gerichten als etwas Ehrenrühriges erachtet und verfolgt werden können, nachdem die von einem Königl. Regierungsrathe geleitete und von dem Kreisdirektor v. Burgsdorff überwachte „Leipziger Ztg." sich so lange und so vielfach in solche Gehässigkeiten ungestraft ergangen hat. Das Alles hindert indeß nicht, daß möglicherweise gegen die „D. A. Z." entschieden wird: wenigstens ist das Gleiche bereits in andern Fällen geschehen, wo man es noch weniger für möglich gehalten hätte. Der Haß gegen sie ist leider in gewissen partikularistischen und Beamtenkreisen so groß, daß jedes unbefangene Urtheil dadurch getrübt wird. Recht taktvoll war es unter diesen Umständen von der Berliner „Kreuz-Ztg.", daß sie einen ihrer Leipziger Korrespondenten (vielleicht selbst einen Beamten, oder der es werden will) gerade bei diesem Anlaß über die „D. A. Z." herfallen ließ, als ob diese ein radikales Blatt sei, das um jeden Preis und blindlings der Regierung Opposition mache u. s. w. Mag auch die „D. A. Z." noch so sehr wegen ihrer liberalen (nicht radikalen) inneren Politik der „Kreuz-Ztg." und ihren Partisanen antipathisch sein, so hätte doch ein Blatt, das sich als ein spezifisch preußisches und auch dem national-deutschen Berufe Preußens huldigendes zu geriren liebt, zweimal bedenken sollen, ehe sie — ganz im Tone der „Sächs." oder der „Leipz. Ztg.", kurz, des einseitigsten Partikularismus und Preußenhasses — eine Zeitung verunglimpfte, die und deren Redakteur, Prof. Biedermann, für Preußen und dessen deutschen Beruf, so unermüdlich unter den schwierigsten Verhältnissen gekämpft, so manches Harte über sich haben ergehen sehen müssen und ruhig, ohne zu schwanken, haben ergehen lassen.

**München,** 22. September. Das Befinden des Herzogs von Nemours hat sich so weit gebessert, daß derselbe bereits morgen Abends hier eintreffen kann. Der Herzog von Alençon war schon gestern Nachts hier angelangt. Zur Vermählungsfeier in Possenhofen am 28. ds. wird auch der Graf von Paris, das Haupt der Familie Orleans, erwartet. — Die diesjährige, hier stattfindende Versammlung der Techniker des deutschen Eisenbahnverbandes, wird am 28. d. eröffnet werden und die ihr als Aufgabe gesetzte Berathung einer Reihe technischer Fragen mehrere Tage beanspruchen. — Die Eröffnung der süddeutschen Militär-Konferenz hat diesen Nachmittag im Staatsministerium des Aeußern stattgefunden.

## Ausland.

**Wien,** 22. September. Gegenüber den verschiedenen Gerüchtten, die über die Kaiserreise nach Galizien verbreitet sind, ist zu bemerken, 1) daß die Reise jedenfalls stattfindet, 2) daß der Ministerpräsident Fürst Auersperg, und zwar in Folge einer an ihn ergangenen speziellen Einladung, den Kaiser begleiten wird, und 3) daß der Monarch die Adresse des Lemberger Landtages dem verantwortlichen Ministerium zur verfassungsmäßigen Behandlung überlassen wird. Die Nachricht, daß mehrere Räthe der Krone zur Gewährung der Postulate des galizischen Adreß- und Resolutionsentwurfs hinneigen, wird auf das Entschiedenste dementirt. Die Minister, so wird behauptet, einigen sich in der gemeinsamen Anschauung, daß die Aufrechthaltung und Durchführung der gegenwärtigen Verfassung für Oesterreich eine Lebe sfrage und für weitere absolutistische oder konstitutionelle Experimente kein Raum geboten sei. Trotz aller dieser beruhigenden Versicherungen gewinnen die trüben Anschauungen immer mehr Boden, zumal man weiß, daß die Kaiserreise nach Galizien in Hofkreisen zuerst angeregt wurde. Im Schooße der jetzigen Regierung hat dies Projekt von allem Anfange an nur sehr geringe Sympathien gefunden, um so merkwürdiger ist es daher, daß der Reichskanzler dasselbe auf das Lebhafteste befürwortete. Dies deutet auf Meinungsverschiedenheiten in den Kreisen der Regierung hin, welche nicht geeignet sind, das öffentliche Vertrauen zu stärken. Die Gerüchte, die von der Neubildung eines Kabinets sprechen, in welchem föderalistische Elemente ihren Platz finden sollen, sind in diesem Augenblicke wohl verfrüht, aber kommende Ereignisse pflegen ihre Schatten vorherzuwerfen, und was heute unmöglich scheint, kann sehr bald zur Thatsache geworden sein.

**Paris,** 23. September. Der Kaiser der Franzosen verharrt in der strengsten Neutralität, was auch in Spanien geschehen möge. So versichert die „Correspondance Havas". Der Plan der spanischen Camarilla, indem sie den Besuch des französischen Hofes erwirkte, ging nach Privatbriefen der „Gironde" aus San Sebastian dahin, „durch eine geräuschvolle Kundgebung das Bündniß des zweiten französischen Kaiserreichs mit der spanischen Monarchie enger zu knüpfen". Die geeignetste Persönlichkeit, dies von Napoleon III. zu erlangen, schien Don José de la Concha, der bei dem Hofe der Tuilerieen sehr in Gunst steht. Die „Gironde" meldet über die Ursache dieser Gunst: „Don José de la Concha war im Jahre 1862 spanischer Botschafter in Paris, als im Dezember die spanischen Kammern das Verhalten des Generals Prim in Mexiko zu würdigen hatten. Concha reichte seine Entlassung ein, um sich an den Debatten des Senats zu betheiligen, um vor dieser Versammlung die so weise und voraussichtige Unternehmung der Regenerirung Mexiko's zu verherrlichen und um sein Bedauern auszusprechen, daß durch Prim's Schuld Spanien der Ehre und der Vortheile verlustig gehe, welche seine Anwesenheit in Mexiko, uns zur Seite, ihm nothwendig eingebracht haben würde. Seitdem ist Concha Kriegsminister, Gouverneur von Havannah, Senatspräsident gewesen und auf alle Weise ausgezeichnet und bereichert worden. Er ersteigt jetzt die höchste Stufe in einem Momente der Krise und findet als Gegner alle seine alten Freunde von der liberalen Union." In der Korrespondenz der „Gironde" aus San Sebastian vom 19. September heißt es nun weiter: „Gestern Abend, im Moment, als der Ministerrath mit der Königin über die Stelle des Briefes des Kaisers berathschlagte: „Ueberlegen Sie wohl, ob bei dem jetzigen Zustande der Dinge und nach der Verbannung des Herzogs von Montpensiier die Zusammenkunft, die Sie wünschen, nicht unpolitisch sein würde", und eben als die Königin mit bourbonischer Hartnäckigkeit auf der Ausführung ihres Wunsches bestand, traf die Nachricht von der Insurrektion in Andalusien ein und wirkte wie ein zündender Blitzschlag." So war der Stand der Dinge, als der französische Hof von Biarritz sich aufmachte, den spanischen Boden zu betreten. Der „Monde" verhehlt auch jetzt noch nicht seinen Groll darüber, daß die Allianz nicht zu Stande kam; er äußert: „Die offiziellen und offiziösen Beziehungen zwischen beiden Kronen bezeugen hinlänglich, daß der Tuilerieenhof das Interesse Frankreichs jenseit der Pyrenäen wohl begreift und dasselbe zu wahren bemüht ist. Wir können dessen ungeachtet die Aeußerung nicht als ungeschehen betrachten, die man kürzkich dem Kaiser Napoleon in den Mund gelegt hat, und der zufolge der Souverän, bei aller Betheuerung seiner Sympathieen für die Königin Isabella, die Absicht kundgegeben hätte, für den Fall, daß deren Thron bedroht werden sollte, neutral zu bleiben. Mnn begreift, daß die Kaiserliche Regierung Bedenken trug, sich durch verfrühte Erklärungen blos zu stellen, und daß sie sich vollkommen freie Hand vorbehalten wollte. Indeß muß sie die Uebelstände einer absoluten Enthaltungspolitik wohl kennen. Die Staaten, welche das Prinzip der Nichtintervention zur Höhe eines Dogma's erheben, befinden sich nicht wohl dabei, aus dem sehr einfachen Grunde, weil man inmitten des europäischen Festlandes nicht vereinzelt bleiben kann."

— Emil Girardin bringt heute ein Bekenntniß; er beschwört die Spanier, wenn sie mit ihrer Bewegung zum Ziele gelangt sind, sich nicht mit provisorischen Regierungen, konstituirenden Versammlungen und ähnlichen Dingen zu behelligen, wodurch 1848 die französische Bewegung sich selbst gelähmt und zu Grunde gerichtet habe. „Mögen sie", ruft er den Spaniern zu, „sich einfach damit begnügen, von der Regierungs-Maschine den Kloben, genannt Königthum, wegzunehmen, die Kortes, wie sie sind, einzuberufen und diese durch geheime Abstimmung und mit der Majorität der Stimmen den Präsidenten des Minister-Konseils ernennen, der auf unbestimmte Zeit, aber stets entlaßbar gewählt wird." Es würde dies die Annahme des Amendement Grevy sein, daß am 7. Oktober 1848 von der französischen Nationalversammlung verworfen wurde. Girardin hält die Bildung einer Regentschaft mit dem Prinzen von Asturien für schwierig und bedenklich, die Erhebung der Infantin Marie Louise, Herzogin von Montpensier, für höchst gefährlich und so unheilvoll, wie die Bildung einer iberischen Monarchie unter dem Könige von Portugal, oder gar die Einsetzung eines Carlisten. Girardin glaubt fest an den Sieg der spanischen Bewegung.

— Die „Presse" meldet, mehrere Kriegsschiffe hätten Befehl erhalten, sich zur Abfahrt an die spanische Küste bereit zu machen, falls der Schutz unserer Landsleute ihre Anwesenheit daselbst nothwendig machen sollte; sie würden sich alsdann den französischen Konsuln zur Verfügung stellen. Die „France" bemerkt dazu, diese Meldung sei richtig; solche Maßregeln seien früher unter gleichen Umständen stets angeordnet worden, und es sei nicht zu zweifeln, daß die anderen Mächte Gleiches verfügen würden, da darin keineswegs eine fremde Einmischung in rein innere Angelegenheiten liege und eine internationale Frage daraus nicht entstehen könne.

**Spanien.** Gonzalez Bravo ist mit einer Anzahl Moderado's am 22. September flüchtig auf französischem Boden eingetroffen und die Königin Isabella, die in Folge wiederholter Aufforderungen von José de la Concha am 22. um Mitternacht von San Sebastian nach Madrid aufgebrochen war, nach diesem Hafenplatze zurückgekehrt. Entweder wagte Isabella II. am Ende doch nicht mehr, die Hauptstadt zu betreten, oder aber sie konnte nicht mehr durch, der Aufstand hatte seine Hand zwischen der Küste und den Manzanares ausgestreckt, und sie mußte fürchten, festgehalten zu werden. Jetzt scheint sie den weiteren Verlauf der Ereignisse in der Hauptstadt von Guipuzcoa abwarten zu wollen, wo sie das Standrecht bereits am 19. durch Trommelschlag verkünden ließ. Seit dem 20. Abends war die Lokomotive des Königlichen Zuges auf der Nordbahn geheizt. Man traute den Truppen des Regimentes Murcia, welche die Wache um die Köntgliche Residenz in San Sebastian hatten, schon am 19. so wenig, daß sie durch eine Abtheilung vom Genie ersetzt werden mußten und der Bahnhof durch eine Kompagnie Hellebardiere besetzt wurde. Der Belagerungszustand in Madrid wurde für die Hauptstadt und sämmtliche Provinzen der Monarchie auf Königlichen Beschluß vom 19. und im Einvernehmen mit dem Minister-Konseil am 20. in Madrid durch Ignacio Berriz proklamirt. Schon am 16. hatte der Marquis von Novaliches, Manuel Pavia, seine Entlassnng als General-Kapitän von Neu-Castilien genommen und der General Calonge dessen Stelle übernommen und seine Amtsthätigkeit mit der Proklamirung des Standrechtes eröffnet. An demselben Abend traf der ältere Concha, Marquis del Duero, in Madrid ein. Dies sind Thatsachen, die wir der amtlichen „Gaceta" entnehmen, die jedoch von dem Eintreten des jüngeren Concha, des neuen Minister-Präsidenten, in der Hauptstadt schweigt, so daß zu vermuthen ist, er sei noch nicht in Madrid nnd seine von Pariser Blättern gemeldete Ankunft beruhe auf einer Verwechslung. Die „Correspondence Havas" besteht darauf, daß der Marquis von Novaliches, dessen Entlassung als General-Kapitän von Neu-Castilien die „Gaceta" bestätigt (s. oben), als Ober-Befehlshaber der nach Andalusien „abgesandten" Truppen (von wo diese Truppen genommen wurden, sagt sie freilich nicht) ausgerückt sei. Die „Correspondance Havas" kann ferner versichern, „daß die Regierung des Kaisers Napoleon eine strenge Neutralität zu beobachten gedenkt, was auch geschehen möge." „Diese Erklärung ist bezeichnend für die Fortschritte der Bewegung, obgleich es kaum anders zu erwarten stand. In Paris wollte man wissen, Cadix, sei bereits am 20. der Bewegung gewichen; in Sevilla sei die provisorische Regierung errichtet, das Pronunciamento von Malaga durch das Erscheinen eines Kriegsschiffrs unter der Revolutions-Flagge bewirkt worden. Ueber Carthagena und Ferrol herrscht noch Ungewißheit, doch soll General Conreras bereits in Ferrol sein Hauptquartir haben und von dort in Galicien den Aufstand organisiren. Der Wahlspruch der Führer ist: „Freiheit, Volks-Souveränetät und durch das allgemeine Stimmrecht zu wählende konstituirende Kortes." General Espartero ist in Logronno diesem Programm beigetreten; die künftige Regierungsform wird als offene Frage behandelt.

— Aus offizieller spanischer Quelle wird aus San Sebastian vom 22. September gemeldet: „Der Marquis von Novaliches rückt mit bedeutenden Streitkräften, die in Baylen zusammengezogen wurden', gegen die Insurgenten in Andalusien vor. In Cordova wurde die Ordnung hergestellt. General Inestal rückt gegen Santander und Santonna, die sich für den Aufstand ausgesprochen haben. In Alicante schlug ber Aufstand fehl. Die Insurgenten sind im Besitze von Fergol, sie erschienen vor Corunna, aber der General-Kapitän weigerte sich, der Bewegung sich anzuschließen." Aus dieser Depesche wird amtlich bestätigt, daß die Unterwerfung von Andalusien von Baylen aus bewirkt werden soll; dieses (9000 Einwohner) liegt in der Provinz Jaen am Fuße der Sierra Morena links von der Eisenbahn nach Cordova, wo „die Ordnung wieder hergestellt ist"; die Königlichen Truppen wollen also den Guadalquivir herabsteigen, um Sevilla zu erreichen. Durch diese Depesche wird ferner bestätigt, daß Santander und Santonna, so wie Ferrol in den Händen der Insurgenten sind und daß der General-Kapitän von Corunna noch schwankt, wie der Befehlshaber von Cadix schwankte. Aus früheren Aufständen wird man sich erinnern, daß es sehr häufig Taktik spanischer Kommandirender ist, sich zuerst zu wehren, um, falls der Aufstand fehl schlagen sollte, ihren Kopf zu wahren. Daß in Alicante das Pronunciamiento scheiterte, hat weniger zu bedeuten, als daß es in Malaga gelang. Indem das offizielle Telegramm jedoch jenes Scheiterns erwähnt, bestätigt es, daß die Bewegung auf dem Rundgange um die Küste bereits die Provinz Valencia erreicht hat.

Die Proklamation, welche das Revolutions-Comité an die Armee erlassen hat, lautet wie folgt:

Offiziere und Soldaten! Ihr habt bis auf diesen Tag mit den harten Anforderungen der Disziplin gerungen, weil Ihr nicht Söldner seid — wie Euch ein General nannte, der mehr durch seine Höflichkeitskriechereien, als durch seine hohen Waffenthaten bekannt ist —, sondern spanische Bürger, und weil Ihr mit Schmerz sahet, daß Eure Bayonnette nur dazu dienten, um zu verhindern, daß die Entrüstung des Volkes ausbrach gegen eine Regierung, die das Land geplündert, die den Befehl der Armeen an die Parteigänger des Absolutismus überliefert und uns eine nach der anderen die Garantien und die Freiheiten gestohlen hat, die zu so theurem Preise auf den Schlachtfeldern erobert wurden. Aber Ihr würdet das Vaterland verrathen und Eure Schwüre brechen, wenn Ihr nicht auf den Freiheitsruf antwortetet, den die liberalen Provinzen von Andalusien erhoben haben und den bald die ganze Nation wiederholen wird. Unsere tapfere Marine, welche in den Gewässern des stillen Oceans ein so hohes Beispiel von Muth gegeben hat, und alle Truppen der Armee, welche sich dort befinden, haben mit dem Volke sich verbrüdert. Alle zusammen haben sie die Fahne der politischen und socialen Wiedergeburt Spaniens erhoben, welches in den Händen seiner unglücklichen Regenten dem Untergange und dem schmählichsten Verfalle entgegenging. An ihrer Spitze befinden sich die Tapferen Serrano, Prim, Dulce und mehrere andere berühmte Generale, welche die Vereinigung der ganzen liberalen Partei darstellen. In einem so erhabenen Augenblicke, was müßt Ihr thun? Bei einer eben so verächtlichen als gehaßten Regierung beharren? Eure Bayonnette gegen die Eurer Brüder kreuzen? Nein, ein solches Verhalten würde über unser Vaterland das größte Unglück, den Bürgerkrieg, hereinziehen, und Ihr seid seine Vertheidiger, nicht seine Henker. Die Menschen, welche Spanien unterdrücken, beschimpfen und erröthen machen, sind nicht würdig, von den tapferen Soldaten der edlen spanischen Armee vertheidigt zu werden. Den Häschern der Polizei, den würdigen Freunden so niederträchtiger Regierungen, kommt es zu, sie zu stützen. Sie verdienen nicht, daß man einen einzigen Tropfen spanischen Blutes für sie vergieße. Und es soll keines vergossen werden. Welcher ehrliche Mann möchte den Degen ziehen, um zu vertheidigen, was alle Welt beleidigt, was uns erniedrigt und uns Alle schamroth macht. Es ist übrigens kein Widerstand möglich, wenn man die Geduld einer Nation erschöpft hat, die so ergeben ist, wie Spanien. Wir sind Alle Spanier und wir wollen den Sieg der Gerechtigkeit und der Freiheit. Offiziere und Soldaten, heute findet Euer Muth keine Verwendung, Ihr habt keine Feinde zu bekämpfen. Alle sind Eure Freunde, Alle Eure Brüder. Eure Haltung, fest aber friedlich, genügt, um den Triumph der heiligsten Revolution zu sichern, der nothwendigsten und der nützlichsten, von welchen Spanien jemals der Schauplatz war. Wenn Einige sie mit Schrecken betrachteten und fürchteten, sie von beklagenswerthen Unordnungen begleitet zu sehen, so werden sie bereits beruhigt sein, weil Alle wissen, daß die spanische Armee unfähig ist, Verbrechen zu begehen und Andere solche begehen zu lassen. Offiziere und Soldaten, Spanien segnet Eure friedliche Entschlossenheit.

Ohne Kampf, ohne Blutvergießen und ohne Unordnungen werden wir unsere Erlösung vollziehen und das Joch abschütteln, welches schon so lange auf uns lastet. Nieder mit der Regierung!

Es lebe die Nation! Es lebe die Volkssouveränetät!

Die „Patrie" bestätigt, daß die Königin Isabella wieder in San Sebastian ist, und fügt das Gerücht hinzu, die Königin wolle auf französisches Gebiet gehen; in Madrid sei eine provisorische Regierung errichtet.

Eine Depesche aus Madrid, 23. September, welche die „France" mittheilt, lautet: „Kraft Art. 20 der internationalen Telegraphen-Konvention ist, bis auf weitere Anzeige, die Privatkorrespondenz per Draht auf allen spanischen Linien suspendirt."

— Die spanische Bewegung ist in das Stadium eingetreten, wo die Nachrichten wirr durch einander gehen, wo die Regierung in ihren Telegrammen den muthigen und übermüthigen Sieger spielt, während von der Bewegungsseite die fabelhaftesten Gerüchte den wirklichen Ereignissen vorausfliegen. Wir wollen von beiden Theilen eine Probe geben: in San Sebastian läßt man Novaliches schon mit bedeutenden Truppenmassen von Cordova aus auf Sevilla rücken und erklärt die Provinzen Catalonien, Aragonien, Valencia, beide Castilien und die Stadt Madrid für „ruhig". Dagegen will der „Figaro" Depeschen haben, wonach in Madrid bereits ein Revolutions-Comité besteht, mit welchem Concha unterhandle, um dem Infanten Alfons die Krone zu retten; der „Figaro" läßt ferner 12,000 Mann auf Madrid rücken und die Insurgenten im Besitze der Puerta de Sol in Madrid und die Straßen mit Barrikaden bedeckt sein, auch 45 Millionen aus Portugal eintreffen, und dergleichen mehr. Die „France" erwähnt auch einer Madrider Depesche, wonach „der Bewegung fast auf allen Punkten Einhalt gethan wäre", aber sie erwähnt derselben nur der Kuriosität wegen. Wenn Alles so gemüthlich stände, warum traf Gonzalez Bravo auf französischem Boden ein, warum kehrte die Königin auf der Fahrt nach Madrid wieder um, warum hat General Concha noch keine Kollegen auftreiben können? Die „France" meldet: „Concha ist faktisch jetzt der einzige Minister, der in diesem Augenblicke vorhanden ist. Mit dem Portefeuille des Krieges vereinigt er das der Marine, während die Departements der Justiz, der Finanzen, des Innern, der Bauten und der Kolonieen unter seinem Befehle durch Unterstaatssekretäre geführt werden. Diese Bestimmungen sind offiziell, sie werden in der „Gaceta" vom 21. September gemeldet." Der Marquis von der Havannah ist also das Faktotum der Königin, er kann und darf Alles, vorausgesetzt, daß er die Krone der Bourbonen rettet, und er hat seine Diktatur mit der allgemeinen Verhängung des Standrechts über die ganze Monarchie eröffnet. Diese Diktatur hat große Vorzüge: sie sichert namentlich die Einheit der Leitung, sie imponirt den Massen, die ohnehin nicht wissen werden, wo ihnen der Kopf steht; denn der ganze Klerus, der bei dem Spanier und namentlich bei der Spanierin so mächtig ist, steht zu Isabella II. und den Bourbonen, während die Aufständischen im Volke auf sehr getheilte Gefühle stoßen müssen. Denn es gehört schon ein höherer Grad von Bildung dazu, von seiner politischen Leibfarbe für die Zeit des Kampfes zu abstrahiren, wie es die Urheber der Bewegung empfohlen haben. Dazu kommt, daß es dem Aufstande bis zur Stunde noch an einer sichtbaren Spitze fehlt und daß die Bewegung nur erst die Küstenpunkte erfaßt hat. Prim ist noch immer eine ungreifbare Gestalt: Wo ist er, wie steht er mit den Offizieren, die in Cadix das Signal gaben? Darüber schwebt noch Dunkel. Und wo ist Serrano, wo Dulce, und sind beide Generale bei gesunden Kräften oder noch krank? Auf diese und ähnliche Fragen haben wir bis jetzt noch keine einigermaßen zuverlässige Auskunft gefunden. Concha redet in seiner Depesche nur noch von der „Lokalisirung" des Aufstandes, ja, er läßt ihn sogar schon lokalisirt sein auf „das Marine-Departement San Fernando, auf Ferrol, Sevilla und Malaga"; aus allen übrigen Punkten Spaniens lauten die Nachrichten „äußerst befriedigend"; die Civil- und Militär-Behörden sind „auf fast allen Punkten der Monarchie auf ihrem Posten und entwickeln die größeste Energie". Was die landflüchtigen Minister, Gonzalez Bravo u. s. w., betrifft, so „haben sie sich entschlossen, San Sebastian zu verlassen, um nicht ein Hinderniß für die Aktion des neuen Kabinets zu sein". Welche Gründe! Wenn Gonzalez Bravo die Partie nicht verloren gäbe, würde er die Königin nicht verlassen haben. Da die gesammte spanische Presse und öffentliche Meinung jetzt unter dem Standrechte steht und Concha vollständig als unerbittlich bekannt ist, so versteht es sich von selbst, daß bis auf Weiteres der Diktator überall und allein Recht hat.

**Petersburg**, 17. September. Im Direktorium des Marinewesens wird der Plan, in Riga eine Station für die Kronstädter Flotte zu errichten, wieder zur Besprechung kommen. Ein Marineoffizier höheren Ranges hat ein Promemoria eingereicht, in welchem unwiderlegbar dargethan wird, daß Angesichts der schnellen Entwicklung einer deutschen Flotte nicht nur die Ausführung dieses Planes, sondern auch die Herstellung des Kriegshafens von Polangen im Interesse Rußlands eine Nothwendigkeit sei. „Nicht als ob Rußlands Seemacht Besorgniß vor einer mächtigen Flotte Deutschlands zu hegen habe," sagt der Verfasser des betreffenden Schriftstücks weiter, „sondern lediglich, um zum Schutz und Trutz der Nachbarin näher zur Hand zu sein, sind Maßregeln von Seiten Rußlands nöthig, die es in Stand setzen, allen Eventualitäten in dem baltischen Meere begegnen zu können. Denn daß bei Kollisionen zwischen Deutschland und seinem westlichen Nachbar auch feindliche Flotten in der Ostsee erscheinen dürften, ist sicher anzunehmen, und ist in Rücksicht auf solche Fälle eine größere Sicherung der russischen Küsten in unmittelbarer Nähe des Nachbarstaates Preußen unerläßlich.

**Afrika**. Ueber die Zustände in Abyssinien ist ein Brief von Mr. Blanford (welcher die Expedition als Geologe mitmachte, jedoch nicht mit derselben nach Europa zurückkehrte) eingetroffen. Ihm zufolge hat Gobazye sich in Gondor zum Kaiser krönen lassen. Kassai, der Fürst von Tigre, der mit Gobazye auf freundlichem Fuße steht, hat einen freundlichen Brief an Munzinger in Massowa und an Lord Napier gerichtet; letzteres Schreiben sollte mit derselben Post abgehen, wie der Brief Mr. Blanford's.

## Pommern.

**Stettin**, 26. September. Die Provinzial-Schulkollegien sind veranlaßt worden, den Direktoren der Gymnasien und Realschulen Anweisung zu ertheilen, damit diese nach den neuen Bestimmungen der für den norddeutschen Bund geltenden Militär-Ersatz-Instruktion in Ansehung der Qualifizirung der einjährigen Freiwilligen verfahren, da vom Jahre 1869 ab für die alten Lande der Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation durch Schulzeugnisse an die Bedingung geknüpft ist, daß die betreffenden Schüler der Sekunda eines Gymnasiums und einer Realschule erster Ordnung ein volles Jahr in dieser Klasse an allen Unterrichtsgegenstitnden Theil genommen und sich gut betragen habe.

— Die Eisenbahnen scheinen für die künftige Kriegführung eine noch immer gesteigerte Bedeutung beanspruchen zu wollen. Nicht nnr als Hauptbewegungsmittel zu und von dem Kriegsschauplatz sollen sie gelten, sondern es ist auch der Gedanke aufgeworfen worden, dieselben zu befestigen, um so ein Netz von festen Punkten durch das ganze Land zur Verfügung zu besitzen. Es sollen dazu alle richtigen Eisenbahnbrücken, Gebirgsübergänge, Knotenpunkte ꝛc. schon im Frieden mit genannten Befestigungen umgeben werden, welche mindestens in solche Stärke ausgeführt werden würden, um zu ihrer Bewältigung ein Breschelegen mit schwerem Geschütz zu erfordern. Zweck dieser Befestigungs-Arbeiten soll sein: wichtige und kostspielige Objekte, wie Eisenbahnbrücken, größere Tunnels ꝛc. vor übereilter Zerstörung sicher zu stellen und innerhalb der Befestigungen Bewegungspunkte für das Eisenbahn-Material wider einen etwaigen feindlichen Handstreich zu schaffen.

— Dem Signalwesen wird jetzt in allen Armeen eine erhöhete Bedeutung beigemessen und sind dafür bei Nacht das Drummond'sche oder Kalklicht, das Magnesium- und das elektrische Licht in Vorschlag gebracht worden. Eine anderweite Verwendung würden diese neuen Erleuchtungsarten aber noch zu maritimen Zwecken und als nächtliche Beleuchtung des Vorterrains einer belagerten Festung resp. einer gegebenen Oertlichkeit überhaupt finden. Die desfallsigen in Berlin im Laufe des Sommers stattgehabten Versuche werden noch fortgesetzt und befindet jetzt in der Fabrik von Siemens und Halske ein Apparat in Ausführung, durch welchen man hofft, die für die Anwendung dieser neuen Erfindung bisher noch vorhandenen Uebelstände zu beseitigen.

— Am Sonntag Nachmittag wurde der 14jährige Wilhelm Kroß aus Hammer bei Jasenitz, welcher in der Nähe der Hütten'schen Ziegelei Kühe hütete, von dem 15jährigen Knaben Boldt, der mit anderen Knaben unweit der Ziegelei spielte, durch einen Schuß mit gehacktem Blei in den Unterleib getödtet. Wie gewöhnlich wurde dieser Unfall dadurch herbeigeführt, daß der Thäter in der Meinung, das Gewehr sei nicht geladen, auf das unglückliche Opfer angelegt und abgedrückt hatte.

## Neueste Nachrichten.

**Friedrichshafen**, 25. September. Der Kaiser von Rußland reist heute Abend von hier zum Besuche der Königin von Preußen nach Baden-Baden, woselbst er um 6 Uhr Morgens eintrifft. Die Weiterreise nach Berlin findet um 10 Uhr Abends statt.

**Haag**, 23. September. Beide Kammern der Generalstaaten haben gestern Sitzungen gehalten, die jedoch nur zur Erledigung von Formalitäten dienten. Die zweite Kammer hat nach einer sehr langen Wahlverhandlung die Herren van Reenen, Dullert und Reinders zu Kandidaten für die Präsidentschaft gewählt, aus welchen nach der Verfassung der König den Präsidenten zu ernennen hat.

**Haag**, 24. September. In der ersten Kammer fand heute die Debatte über eine Adresse an den König als Antwort auf die Thronrede statt. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärte im Laufe der Debatte, daß die Rheinschifffahrtsfrage das gute Einvernehmen mit Preußen nicht gestört habe und daß die Verhandlungen in Betreff derselben fortdauern. Die Adresse wurde einstimmig angenommen.

**Paris**, 24. September. Gegen Santander und Santona, welche Orte sich für die Insurrektion erklärt haben, sind gestern bedeutende Streitkräfte ausgerückt. In Alicante wurde eine revolutionäre Bewegung versucht, jedoch durch die Behörden unterdrückt. Alle Civil- und Militär-Behörden, namentlich die Generale, verharren in ihrer Stellung. Aus verschiedenen Theilen Spaniens wird gemeldet, daß daselbst die Ruhe nicht gestört ist. Die Telegraphenleitungen sind an vielen Orten zerstört und der Postdienst mit vielfachen Schwierigkeiten verbunden.

— Der Kaiser und die Kaiserin werden Biarritz am 30. d. verlassen. Die Königin Isabella befand sich, nach der übereinstimmenden Meldung mehrerer Blätter, heute Morgen noch in San Sebastian. „Temps" behauptet, es würden für dieselbe Gemächer im Schlosse von Pau hergerichtet. — „Gazette de France" stellt in Abrede, daß karlistische Insurgentenbanden in Andalusien bereits erschienen seien, giebt aber zu, daß eine karlistische Bewegung vorbereitet werde. — „Patrie" meldet nach Privatbriefen aus Cadix vom 20. d., daß bis dahin die Bevölkerung der Stadt sich dem Aufstande noch nicht angeschlossen hatte. Ein Artikel in demselben Blatte, E. Drolle gezeichnet, führt aus, die spanische Bewegung habe ein durchaus inneres Gepräge, sie dürfe daher keine äußere Einmischung hervorrufen.

**Paris**, 25. September. Der „Moniteur" sagt: Heute ist nichts Bemerkenswerthes aus Spanien gemeldet. General Pavia, dessen Truppen einen sehr guten Geist zeigen, fuhr fort, seine Streitkräfte zu konzentriren, um die Aufständischen in Sevilla anzugreifen.

— Eine Nachtdepesche des „Journal des Débats" und des „Siècle" meldet: Zwei Regimenter von den Truppen, die General Novaliches nach Cadix führt, sollen zu den Insurgenten übergegangen sein.

— Die „Agence Havas" meldet: „Madrid, 25. September, 3 Uhr Morgens. General Calonge ist nach einem siegreichen Gefecht in Santander eingerückt. Die Insurgenten sind zu Schiff geflohen.

**Bordeaux**, 25. September. Das Journal „Gironde" meldet aus Spanien, daß Corunna, Zamaza, Orenze, Vigo und Pontevedra sich in den Händen der Insurgenten befinden.

**Florenz**, 24. September. Cantelli übernimmt definitiv das Portefeuille des Innern und Senator Pasini wird Minister der öffentlichen Arbeiten.

**Malta**, 24. September. Heute hat hier ein leichtes Erdbeben stattgefunden, ohne daß dadurch ein Schaden entstand.

**Madrid**, 23. September. Gestern Nachmittag hat Burgos seine Aufstandserklärung gemacht; nach fünfstündigem lebhaftem Kampfe fraternisirten die Truppen mit der Bevölkerung. Die provisorische Regierung hat in allen Städten, die sich für den Aufstand erklärt haben, Junten eingesetzt. Von Seiten des Volks ist nirgends ein Exzeß begangen worden. 800 Mann mit gezogenen Kanonen sind nach Santander geschickt, um es im Falle eines Angriffs durch die Regierungstruppen zu decken. In allen Städten, die sich dem Aufstande angeschlossen, haben die Behörden der Regierung die Flucht ergriffen.

**London**, 25. September. „Times" veröffentlicht folgende Depesche aus Paris: Ein Bayonner Telegramm meldet die Insurrektion der Stadt Logrono. Dies läßt auf die Betheiligung Espartero's und der Stadt Saragossa am Aufstande schließen.

**Newyork**, 24. September. Surratt, welcher der Theilnahme an Lincoln's Ermordung angeklagt war, ist auf Grund der Verjährungsgesetze freigesprochen worden.

## Telegraphische Depeschen der Stettiner Zeitung.

**München**, 25. September. Heute Vormittag fand die 4. Sitzung der süddeutschen Militär-Konferenz statt. Nachmittags sind die Mitglieder derselben zum Diner beim Kriegsminister geladen.

**Wien**, 24. September. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die süddeutsche Militärkonferenz in München auch eine authentische Interpretation der mit Preußen abgeschlossenen Schutz- und Trutzverträge feststellen solle.

**Wien**, 25. September. Ein Privattelegramm der „Presse" theilt mit, die neue in Prag veröffentlichte Denkschrift des Kurfürsten von Hessen erkläre, das Rechtsinteresse verlange es, der traditionellen Eroberungspolitik Preußens energisch entgegen zu treten. Nur eine freie, auf freier Föderation beruhende Verbindung der deutschen Stämme sei eine die Sicherheit Deutschlands garantirende Staatsform. Die Existenz der Kleinstaaten sei ein zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts nothwendiges Element. Der Kurfürst protestire sodann gegen die ihm widerfahrene Vergewaltigung und spreche die Hoffnung aus, die Sympathie der maßgebenden Mächte für sich zu gewinnen.

**Madrid**, 23. September. Die Insurgenten haben Cordova aufgegeben, um sich bei Sevilla zu konzentriren. General Novaliches ist in Mengibar (Provinz Jaen) angekommen. General Calonge marschirt auf Santander; die Aufständischen haben die Eisenbahn zerstört. Alle Kriegsschiffe sind in der Gewalt der Insurgenten. In Catalonien wird eine Landung erwartet. In Saragossa herrscht große Aufregung. Bewaffnete Banden sind in der Provinz La Mancha erschienen. Die Bevölkerung fängt an, sich bei dem Aufstande zu betheiligen. Die Königin ist in Madrid nicht angekommen; im äußersten Falle wird sie in der Citadelle Pamplona eine Zuflucht suchen.

**Kopenhagen**, 25. September. Um 1 Uhr Morgens scheiterte die russische Fregatte „Alexander Newsky" mit dem Großfürsten Alexis an Bord auf der Fahrt nach Kronstadt bei Harbovere (an der Westküste von Jütland). Es ist beste Hoffnung auf Rettung vorhanden.

---

**Breslau**, 25. September. Spiritus loco $17\frac{5}{6}$. Roggen per September $53\frac{1}{2}$ Br., per September-Oktober 53, per April-Mai $50\frac{3}{4}$. Rüböl per Herbst $9\frac{1}{12}$ Br., per Frühjahr $9\frac{13}{24}$.

**Köln**, 25. September. Weizen loco 7. 15, per November 6. 9, per März 6. 9, per Mai —. Roggen loco 6. 5, per November 5. 13, März 5. 12. Rüböl loco 11, Oktober $10\frac{3}{4}$, Mai $11\frac{1}{20}$. Leinöl loco $11\frac{3}{4}$. Weizen und Roggen flau. Rüböl niedriger. Wetter: Regen.

**Hamburg**, 25. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, auf Termine matt, Weizen pr. September 5400 Pfd. netto 130 Bankothaler Br., 129 Gd., pr. September-Oktober $127\frac{1}{2}$ Br., 127 Gd., per Oktober-November $12\frac{1}{2}$ Br., 123 Gd., per November-Dezember 122 Br., $121\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco fest, auf Termine behauptet, per September 5000 Pfd. Brutto 96 Br., 95 Gd., per September-Oktober $94\frac{1}{2}$ Br., 94 Gd., per Oktober-November $93\frac{1}{2}$ Br., 93 Gd., per November-Dezember 92 Br. u. Gd. Rüböl loco $20\frac{1}{4}$, per September $20\frac{1}{4}$, per Oktober $20\frac{1}{4}$, per Mai 21, flau. Spriet geschäftslos. Hafer unverändert. Zink wurden 1000 Ctr. loco und 1000 Ctr. per Frühjahr durchschnittlich a 13. $8\frac{1}{2}$ verkauft. Petroleum fest, loco $12\frac{1}{2}$—$13\frac{3}{4}$, per September $13\frac{1}{2}$, per Oktober-Dezember $13\frac{3}{4}$.

**Wien**, 25. September. Lombarden 184. Napoleons 9. 24.

**Amsterdam**, 25. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen loco unverändert. Roggen loco höher, per Oktober 207, per März 207. 50, per Mai 207. 50. Rüböl loco $30\frac{1}{2}$, per Herbst $30\frac{1}{2}$, per Mai 32. Leinöl loco $33\frac{1}{4}$, per Herbst 32, per Frühjahr 31. Raps geschäftslos. Kaffee fest. Zucker fest. Rüböl per Herbst 1869 32.

**Paris**, 25. September. 3% Rente 69. $12\frac{1}{2}$. Lombarden 408. 75.

**London**, 28. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Das Geschäft in Weizen war klein, fast nur auf russische Sorten beschränkt, welche etwas unter den Montagspreisen verkauft wurden. Andere Getreidearten nominell.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 25. September. Weizen loco still. Termine fester. Für Roggen auf Termine hielt die Steigerung heute an. Der Markt eröffnete gleich mit überwiegender Frage und besseren Preisen, die im Verlauf noch ferner um $\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Wspl. für alle Sichten gehoben wurden und es auch zu ziemlich lebhaften Umsätzen kam. Effektive Waare spärlich offerirt holte bessere Preise. Hafer loco gut verkäuflich. Termine besser bezahlt. Rüböl war überwiegend angeboten, sowohl loco als auf Termine, welche ca. $\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. im Preise einbüßten. Spiritus flaute im Gegensatz zu Roggen, und sind es namentlich die starken Zufuhren von effektiver Waare, welche zu umfangreichen Realisations-Verkäufen beigetragen haben. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 72—82 Rt. pr. 2000 Pfd. nach Qualität, bunt poln. $75\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. September-Oktober 68, 69 Rt. bez., Oktober-November 66 Rt. bez., November-Dezember 65 Rt. bez., April-Mai 65 Rt. bez.

Roggen loco neuer 58, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., schwimmend 83 bis 84pfd. $57\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., exquisiter 58, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. September und September-Oktober $57\frac{3}{4}$, 58, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $56\frac{3}{8}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez, November-Dezember $54\frac{3}{4}$, $55\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $53\frac{1}{8}$, $54\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{2}{3}$, 5 Rt.; 0. u. 1. $4\frac{5}{12}$, $4\frac{2}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{3}$ Rt.; 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. September $4\frac{1}{12}$ Br., September-Oktober $4\frac{1}{24}$ Rt. bez. u. Gd., $4\frac{1}{12}$ Br., Oktober-November $3\frac{23}{24}$ Rt. bez. u. Br., $3\frac{11}{12}$ Gd, November-Dezember $3\frac{7}{8}$ Rt. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 48—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—$35\frac{1}{2}$ Rt., galiz. $33\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. September-Oktober $33\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $33\frac{3}{8}$ Rt. bez., Novbr.-Dezember $32\frac{7}{8}$, 33 Rt. bez, April-Mai $32\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt.

Winterraps 75—78 Rt.

Winterrübsen 72—73 Rt.

Petroleum loco $7\frac{1}{4}$ Rt., September-Oktober 7 Rt. Br., Oktbr.-Novbr. 7 Rt. Br., November-Dezember $7\frac{1}{12}$ Rt. Br.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., pr. September, September-Oktober und Oktober-November $9\frac{5}{12}$, $9\frac{3}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $9\frac{11}{24}$, $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., Dezember-Januar $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., April-Mai $9\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{5}{6}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{23}{24}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., pr. September 19, $18\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., September-Oktober $18\frac{3}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Oktober-November $17\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., November-Dezember $17\frac{1}{4}$, 17 Rt. bez., April-Mai $17\frac{5}{6}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die ganze Physiognomie der Börse zeigte den Mangel anregender Momente.

## Wetter vom 25. September 1868.

| Im Süden: | | |
|---|---|---|
| Paris | — R., | Wind — |
| Brüssel | 10,6 R., | „ NO |
| Trier | 9,4 R., | „ NO |
| Köln | 10,7 R., | „ SW |
| Münster | 10,0 R., | „ S |
| Berlin | 11,0 R., | „ SW |
| Stettin | 10,3 R., | „ W |
| **Im Westen:** | | |
| Breslau | 9,8 R., | „ SW |
| Ratibor | 10,0 R., | „ SW |

| Im Osten: | | |
|---|---|---|
| Danzig | 9,1 R., | Wind SSW |
| Königsberg | 9,4 R., | „ SW |
| Memel | 11,8 R., | „ SW |
| Riga | — R., | „ — |
| Petersburg | — R., | „ — |
| Moskau | — R., | „ — |
| **Im Norden:** | | |
| Christians. | 4,6 R., | „ OSO |
| Stockholm | — R., | „ — |
| Haparanda | — R., | „ — |

# Berliner Börse vom 25. Septbr. 1868.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1867. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 31 | B |
| Altona-Kiel | 5 | 4 | 113 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 5 1/2 | 4 | 100 | B |
| Bergisch-Märkische | 7 1/2 | 4 | 131 3/4 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 7/12 | 4 | 192 3/4 | B |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 71 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 91 | B |
| Berlin-Hamburg | 9 1/2 | 4 | 167 | B |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 186 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 128 1/2 | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 67 | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 8 | 4 | 113 5/8 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 7/12 | 4 | 96 1/2 | bz |
| Cöln-Minden | 8 11/16 | 4 | 124 1/4 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 4 | 113 1/2 | bz |
| do. Stamm-Prior | 4 1/2 | 4 1/2 | 108 1/2 | B |
| do. do. | 5 | 5 | 108 1/2 | B |
| Galiz. Ludwigsb. | 9 1/2 | 5 | 90 5/8 | bz |
| Löbau-Zittau | 1/2 | 4 | 49 1/2 | B |
| Ludwigshafen-Berb. | 9 2/3 | 4 | 157 1/2 | B |
| Magdeburg-Halberst. | 13 | 4 | 160 1/4 | B |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 218 1/2 | B |
| do. do. B. | 4 | 4 | 92 | bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 8 1/3 | 4 | 132 3/4 | bz |
| Mecklenburger | 2 1/2 | 4 | 76 1/4 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 89 | G |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 88 | B |
| Niederschl. Zweigb. | 3 3/4 | 4 | 79 1/2 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | — | 4 | 76 | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 13 2/3 | 3 1/2 | 186 1/4 | bz |
| do. Lit. B. | 13 2/3 | 3 1/2 | 165 1/2 | B |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 8 1/2 | 5 | 118 1/2 | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | 79 | bz |
| Rheinische | 7 1/2 | 4 | 115 3/4 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7 1/2 | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 28 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 83 3/4 | bz |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 4 1/2 | 94 3/4 | B |
| Südöster. Bahnen | 6 3/5 | 5 | 107 1/4 | bz |
| Thüringer | 8 1/2 | 4 | 137 1/4 | bz |
| Warschau-Wien | 8 1/2 | 5 | 58 3/8 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 83 1/2 | G |
| do. II. Em. | 4 | 83 | bz |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 89 3/4 | G |
| Aachen-Mastricht | 4 1/2 | 74 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 78 1/2 | B |
| Bergisch-Märkische I. | 4 1/2 | 95 | bz |
| do. II. | 4 1/2 | 93 1/4 | G |
| do. III. | 3 1/2 | 77 1/4 | bz |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 77 1/4 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 90 3/4 | G |
| do. V. | 4 1/2 | 89 3/4 | G |
| do. VI. | 4 1/2 | 87 | B |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 84 | B |
| do. do. II. | 4 1/2 | 83 1/2 | G |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 83 1/2 | B |
| do. do. II. | 4 1/2 | 99 1/2 | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91 1/4 | G |
| do. | 4 1/2 | 95 1/2 | G |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 94 1/2 | B |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | — | bz |
| do. II. Em. | 4 | — | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 86 3/4 | G |
| do. C. | 4 | 85 | bz |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4 1/2 | — | bz |
| do. II. Em. | 4 | 83 1/4 | G |
| do. III. Em. | 4 | 83 | bz |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | [illegible]3 3/4 | G |
| Breslau-Freiburg | 4 1/2 | 90 3/4 | bz |
| Cöln-Crefeld | 4 1/2 | 91 1/2 | bz |
| Cöln-Minden | 4 1/2 | 97 | G |
| do. II. Em. | 5 | 101 | G |
| do. do. | 4 | 84 1/2 | G |
| do. III. Em. | 4 | 83 3/4 | G |
| do. do. | 4 1/2 | 93 | G |
| do. IV. Em. | 4 | 82 1/2 | G |
| do. V. Em. | 4 | 82 5/8 | B |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 82 | bz |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 87 3/4 | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 87 3/4 | B |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 83 1/4 | G |
| Lemberg-Czernow | 5 | 67 1/2 | G |
| Magdeb.-Halberstadt | 4 1/2 | 97 | B |
| do. | 4 1/2 | 94 1/2 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 68 | G |
| do. | 4 1/2 | 94 | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 86 3/4 | G |
| do. II. | 4 | 84 1/4 | G |
| do. conv. I. II. | 4 | 86 3/4 | G |
| do. III. | 4 | 83 3/4 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | — | G |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 93 1/4 | G |
| Oberschlesische A. | 4 | 86 | G |
| do. B. | 3 1/2 | 78 | G |
| do. C. | 4 | 84 3/4 | bz |
| do. D. | 4 | 84 3/4 | bz |
| do. E. | 3 1/2 | 76 1/2 | B |
| do. F. | 4 1/2 | 91 1/2 | bz |
| do. G. | 4 1/2 | 90 1/8 | bz |
| Oesterr.-[illegible]ranzösisch | 3 | 261 1/2 | bz |
| neue | 3 | 258 | B |
| [illegible]che | 4 | — | B |
| [illegible] v. St. gar. | 3 1/2 | 80 | B |
| do. III. Em. 58/60 | 4 1/2 | 90 3/4 | B |
| do. 1862 | 4 1/2 | 90 3/4 | B |
| do. v. St. gar. | 4 1/2 | 96 3/4 | B |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4 1/2 | 92 1/2 | G |
| do. II. | 4 1/2 | 92 1/2 | G |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 87 1/2 | B |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 82 1/8 | G |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4 1/2 | 90 | G |
| do. II. | 4 | 81 1/2 | G |
| do. III. | 4 1/2 | 89 | G |
| Schleswigsche | 4 | 89 3/4 | bz |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | — | B |
| do. II. | 4 1/2 | 91 1/4 | G |
| do. III. | 4 1/2 | 91 1/2 | bz |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 216 | bz |
| Thüringer | 4 | 87 1/2 | G |
| do. III. | 4 | 87 1/2 | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 96 1/2 | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 96 | bz |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102 3/4 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4 1/2 | 95 1/4 | bz |
| do. do. | 4 | 87 7/8 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 81 3/4 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3 1/2 | 118 3/4 | B |
| Kurhessische Loose | — | 54 1/4 | bz |
| Kur-N. n. Schuld | 3 1/2 | 81 1/4 | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102 | bz |
| do. | 4 1/2 | 96 3/4 | B |
| do. | 3 1/2 | 76 3/4 | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 100 1/2 | B |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 1/4 | G |
| do. neue | 4 | 85 | G |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 78 1/2 | G |
| do. | 4 | 85 1/2 | G |
| do. | 4 1/2 | 90 7/8 | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 75 3/8 | bz |
| do. neue | 4 | 84 1/8 | G |
| Posensche Pfandbr. | 4 | 84 | G |
| do. neue | 3 1/2 | — | bz |
| do. neue | 4 | — | |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 84 | bz |
| Schlesische Pfandbr. | 3 1/2 | 81 5/8 | G |
| do. Lit. A. | 4 | — | — |
| do. | 3 1/2 | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 | G |
| do. | 4 | 83 | bz |
| do. neue | 4 1/2 | 90 1/2 | G |
| do. neueste | 4 1/2 | 90 1/2 | B |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90 3/8 | bz |
| Pommersche | 4 | 91 | bz |
| Posensche | 4 | 88 1/4 | bz |
| Preußische | 4 | 88 1/2 | bz |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 90 3/4 | G |
| Sächsische | 4 | 91 1/8 | bz |
| Schlesische | 4 | 90 1/4 | bz |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 1/8 bz | Dollars | 1 12 1/8 G | Goldkronen | 9 10 3/4 B |
| do. ohne R. | 99 5/8 bz | Napoleons | 5 12 3/4 bz | Gold p. Zollpf. | 467 1/2 G |
| Oest. Nt. öst. W. | 88 1/16 bz | Louisd'or | 112 3/8 bz | Friedrichsd'or | 113 11/12 G |
| Russ. Bankn. | 83 3/8 bz | Sovereigns | 6 24 3/8 bz | Silber | 29 25 G |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4 1/2 | 94 1/4 | G |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 100 1/8 | bz |
| " 35 fl.-Loose | — | 29 1/2 | B |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 102 1/4 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4 1/2 | 96 1/2 | G |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100 1/2 | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3 1/2 | 94 1/4 | B |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 45 3/8 | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3 1/2 | 47 3/8 | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 105 1/8 | bz |
| Schwedische Loose | — | 10 5/8 | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 50 1/4 | G |
| " National-Anl. | 5 | 53 5/8 | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 67 1/2 | bz |
| " Credit-Loose | — | 82 | B |
| " 1860er Loose | 5 | 71 5/8 | bz |
| " 1864er Loose | — | 53 1/2 | G |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 59 | bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 51 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 87 3/8 | bz |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 116 1/2 | bz |
| do. 1866 | 5 | 114 3/8 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 67 | G |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 97 5/8 | G |
| Amerikaner | 6 | 76 5/8 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2 1/2 | 142 1/4 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 1/2 | 142 1/4 | bz |
| Hamburg kurz | 2 1/2 | 150 1/2 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 1/2 | 150 1/4 | bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 24 | bz |
| Paris 2 Mon. | 2 1/2 | 81 1/12 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 87 3/4 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 87 1/8 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 26 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99 5/8 | G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 6 1/2 | 92 1/8 | bz |
| do. 3 Mon. | 6 1/2 | 91 1/4 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82 7/8 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3 1/2 | 111 1/4 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1867 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 9 1/2 | 4 | 157 1/2 | B |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 119 | B |
| " Immobil.-Ges. | — | 4 | 71 | B |
| " Omnibus | — | 5 | — | — |
| Braunschweig | 6 2/3 | 4 | 106 1/4 | bz |
| Bremen | 5 3/4 | 4 | 110 1/2 | G |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 73 1/2 | G |
| Danzig | 5 1/2 | 4 | 107 | G |
| Darmstadt, Credit- | 6 1/2 | 4 | 95 3/4 | B |
| " Zettel- | 5 | 4 | 96 | B |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 1/8 | G |
| " Gas- | 11 | 5 | 159 | bz |
| " Landes- | 5 1/4 | 4 | 88 | B |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 116 1/2 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 12 1/2 | 5 | 146 | bz |
| Genf, Credit- | — | 4 | 18 1/2 | bz |
| Gera | 5 1/8 | 4 | 95 1/2 | B |
| Gotha | 5 1/4 | 4 | 91 | G |
| Hannover | 4 | 4 | 84 3/4 | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 97 1/8 | bz |
| Hypoth. (O. Hübner) | 11 1/2 | 5 | 107 | G |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4 3/4 | 4 | — | — |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 111 | G |
| Leipzig, Credit- | 6 | 4 | 103 | B |
| Luxemburg | 7 1/3 | 4 | 98 3/8 | G |
| Magdeburg | 4 | 4 | 94 | B |
| Meiningen, Credit- | 7 | 4 | 99 | bz |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 34 1/2 | bz |
| Moldau, Credit- | 5 | 4 | 18 | bz |
| Norddeutsche | 7 1/2 | 4 | 123 1/2 | G |
| Oesterreich, Credit- | 7 3/4 | 5 | 90 3/8 | bz |
| Phönix | — | 5 | 142 | bz |
| Posen | 5 3/5 | 4 | 100 | G |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4 1/2 | 153 | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 4 1/2 | 4 | 87 3/8 | bz |
| Rostocker | 6 5/12 | 4 | 113 1/2 | B |
| Sächsische | 7 7/50 | 4 | 112 1/2 | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7 1/2 | 4 | 116 1/4 | G |
| Thüringen | 4 | 4 | 72 1/4 | B |
| Vereins-B. (Hamb.) | 8 3/4 | 4 | 111 | G |
| Weimar | 4 1/2 | 4 | 90 | bz |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 101 | G |

## Erklärung.

Meinen beiden öffentlichen Erklärungen bin ich bereit, als Schlußwort in dieser Sache hinzuzufügen, daß ich es lebhaft bedauere, durch die für mich gebieterische Nothwendigkeit überhaupt zu diesem Schritt gezwungen worden zu sein, daß ich aufrichtig überzeugt bin, es habe Seitens der Herren Prütz & Mauri ein Irrthum und **durchaus keine andere Absicht** hinsichtlich der Versendung meiner Compositionen obwaltet. Dieser meiner Ueberzeugung Geltung zu verschaffen, ist von den Herren Prütz & Mauri auf **mein** Ersuchen eine zweite Auflage meiner Compositionen veranstaltet worden, und habe ich den genannten Herren einen weiteren Beweis meines Vertrauens dadurch zu geben nicht unterlassen, daß ich ihnen drei neue Werke von mir, welche demnächst erscheinen werden, zum Verlag übergeben habe.

Stettin, den 24. September 1868.

**Dr. Ed. Krause.**

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn H. Rodemann (Stettin). — Herrn A. Malchow (Grabow). — Herrn Schultze (Greifswald).

**Gestorben:** Sohn Alfred des Herrn Bettac (Stettin).

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der vom 1. November d. J. bis 1. November 1869 zur Beköstigung der im hiesigen Gerichtsgefängnisse detinirten Personen erforderlichen Viktualien als Bohnen, Erbsen, Graupen, Reis, Speck, Kartoffeln und Zwiebeln, sollen dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist zur Abgabe der Offerten ein Termin

**auf den 15. Oktober d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

vor dem Gefängniß-Inspektor Sommer im Inspektions-Bureau der Gefangenen-Anstalt, Elisabethstraße Nr. 1 hierselbst,

anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können täglich im Inspektions-Bureau, Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eingesehen werden.

Stettin, den 16. September 1868.

**Königliches Kreisgericht.**

## Bekanntmachung.

Der Transport der Akten 2c. der unterzeichneten Regierung mittelst bespannten Wagens innerhalb der Stadt Stettin soll vom 1. Januar 1869 ab anderweit verdungen werden.

Die näheren Bedingungen sind an unserer Registratur einzusehen. Unternehmungslustige wollen ihre Gebote schriftlich bis zum 10. Oktober d. J. bei uns einreichen. Durch die Abgabe eines Gebots erhält Niemand ein Recht an den Zuschlag, wenn er auch der Mindestfordernde ist.

**Königliche Regierung;**
**Kassenverwaltung.**

## Bekanntmachung.

Am 5. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 2. September 1868.

**Königliches Kreis-Gericht.**

## Hochstämmige Remontant-Rosen,

Kugel-Akazien, Trauer-Eichen, Kastanien-Pflänzlinge, Ziersträucher, Linden, Eschen, Ahorn, verkauft aus der Baumschule am Glacis zwischen dem Berliner und dem neuen Thore der Gärtner **Wobbermin**, w. Fort-Preußen Nr. 14.

Stettin, den 24. September 1868.

## Vermiethung einer Wohnung und mehrerer Remisen im ehemaligen Feuerwehrgebäude, Frauenstraße 33.

Die frühere Branddirector-Wohnung, Belle-Etage, im Hause Frauenstr. 33, bestehend aus: 5 Stuben,
1 Küche,
1 Speisekammer u.
1 Keller

mit Wasserleitung, sowie die **parterre** in demselben Hause belegenen beiden großen Remisen von 42 Fuß Tiefe und 18 Fuß Breite, welche durch Fortnahme einer Blendmauer noch mit dem 351 □Fuß großen Pferdestalle verbunden werden können, sollen am 1. Oktober d. J. ab, auf **ein Jahr** öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht:

**Dienstag, den 29. September cr., Morgens 11 Uhr,**

**Frauenstraße 33** ein Termin an, zu welchem Miether mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Stadthoffmeister Hartig die zu vermiethenden Räume vorher vorzeigen wird.

**Die Oekonomie-Deputation.**

## Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am Montag, den 28. September cr.,

Vormittags um 10 Uhr: im Hause Frauenstraße 50, 2 große Strohhutpreßmaschinen nebst dazu gehörige Inventarienstücke, 110 Stück Zink- und Holzformen und Wirthschaftssachen;

Nachmittags von 4 Uhr: auf der Franz'schen Wiese am rechten Oderufer vis-à-vis Sucrow's Speicher, fichtene Bohlen, 2 Bretterställe, 1 eiserner Pechgrapen und 4 eiserne Wechten,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Hauff.**

## Für Blumen- u. Rosenfreunde.

Mein reichhaltiger Herbstkatalog über Haarlemer Blumenzwiebeln, Saamen (zur Herbstaussaat), Pflanzen und Fruchtsträucher ist erschienen und versende denselben auf frankirte Anfrage gratis und franko. Hochstämmige Rosen in ausgezeichneten Sorten und schönen Kronen pro Dutzend 5 Rt., pro Hundert 38 Rt. Niedrig veredelte in allen und Gattungen 12 Sort 2 Rt., 100 Stück 15 Rt. Beste Pflanzzeit der Rosen vom Oktober ab.

**Erfurt.**

**Oskar Knopff,**
Kunst- und Handelsgärtner.

Berlin.

## RUDOLF MOSSE,

OFFIZIELLER AGENT
sämmtlicher
ZEITUNGEN DEUTSCHLANDS
und des
AUSLANDES.
Comtoir: Friedrichstrasse 60.
Complete Insertions-Tarife gratis und franco.

**Miethequittungsbücher u. Zinsquittungsbücher, ebenso wie Mieths-Kontrakte in Briefform sind vorräthig bei**

**R. Grassmann,**
Schulzenstraße 17 und Kirchplatz 3.

## BAUGEWERKSCHULE SCHWERIN.

Der Unterricht für Maurer, Zimmerer, Tischler, Schlosser, Maschinenbauer etc., beginnt am 2. November d. J. Die Anmeldungen für's Casernement werden zeitig erbeten.

Schwerin i. M., den 6. August 1868. Die Direktion der Baugewerkschule.

Bei **E. Kummer** in Leipzig ist erschienen und zu haben in **allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken:**

# Des Adlers Aufflug.

Zeitgeschichtlicher Roman
von

## Ewald von Kasenberg.

**Vier starke Bände oder acht Halbbände. 8. geh. Preis 5 Thlr. 10 Sgr.**

**Ein Buch der interessantesten Enthüllungen!**

**Populaire Politik in Romanform!**

**Jeder Preuße und nationale Deutsche,** Jeder, welcher dem Fluge des norddeutschen Adlers mit Begeisterung und Opferfreudigkeit folgte, oder in kleinstaatlicher Enge und Sorge um seine gefährdeten Sonderinteressen mit Widerstand und Mißtrauen die großen Ereignisse über sich hinwegbrausen sah, Jeder, **Freund** und **Feind** der vollendeten Thatsachen, **muß dies Buch lesen,** welches ein allbekannter und beliebter Schriftsteller, unter der vorläufigen Umkleidung der Pseudonymität, einzig und allein zu dem Zwecke und in der Form eines spannenden Romans geschrieben hat, **um das Volk aufzuklären.**

Dieser Roman stellt das **entschleierte, weltgeschichtliche Drama des Jahres 1866** in seinen vorhergehenden **offenen** und **geheimen** Aktionen und Akteurs, **ohne Coulissen und Verkleidung** dar, zeigt in den treu geschilderten, ihres täuschenden Dekorums entäußerten, innerlich überlebten und morschen Zuständen selbst, wie unhaltbar sie geworden und dem Aufstürmen des Volksgeistes im Jahre 1848 mit fremder Hülfe wohl widerstehen, nicht aber Bestand behaupten konnten vor dem nationalen Aufsluge einer sich zur Führung berufen fühlenden Macht, welche, als wirklicher, solider Kern einer künftigen, deutschen Nation gereift war, und jetzt den Kampf um die neue Gestaltung eines achtunggebietenden, einheitlichen Deutschlands aufnahm.

Wenn das **Kleinstaatliche,** die Stellung und Politik einer Großmacht nachahmende Dasein in seinem Hof-, Regierungs- u. Volksleben, den launenhaften, willkürlichen Handlungen des zum Gesetze gestempelten Selbstzwecks, sowie in seinem auf Kosten der großen Menge begünstigten Parasitenthum jemals von einem Schriftsteller **lebensgetreu** und in allen charakteristischen Situationen und Personen geschildert worden ist, so ist es in diesem **Roman** geschehen, von dem die Kölnische Zeitung gleich beim Erscheinen der Anfangslieferung der Ansicht war: „daß der Verfasser seine gründlichen Studien gemacht zu haben scheine, und man auf das Ganze ebenso gespannt sei, **als die Enthüllungen Manchem unbequem sein dürften.**"

**Niemand** wird diesen, mit wirkungsreichem Humor gewürzten, originellen Roman **ohne große Spannung** lesen, der Freund wird sich daran begeistern und über Vieles Aufklärung und Einsicht gewinnen, der Gegner wird schweigend die Wahrheit der geschilderten Zustände zugeben und den poetischen Theil des Romans als künstlerisch und fesselnd anerkennen müssen. **Preußen selbst** aber sollte der allgemeinsten Verbreitung dieses Buches, in gerechter Würdigung desselben, Vorschub leisten, denn mehr als alle offiziöse Publizistik vermag dieser Roman die nationale Politik der jetzigen preußischen Regierung **vertrauensvoll** und **volksthümlich** zu machen.

**Vorräthig in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken!**

## Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande,

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Das Leben in ländlicher Stille ermöglicht strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Honorar 100 Rt. quart. Prospecte gratis.

Director Dr. **Behelm-Schwarzbach.**

## Journalzirkel.

Zum 1. Oktober können noch einige Theilnehmer in unserem **neu eingerichteten**

## Journal-Lesezirkel

eintreten. Bedingungen und Prospekte gratis.

**Léon Saunier's Buchh.,**
**Paul Saunier,**
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

---

Am **3. Oktober** beginnt in der Nigrettiſtammheerde zu **Gerfin bei Bublitz** der Verkauf jüngster Zeitböcke.

**v. Kameke.**

---



Eine Fuchsstute, 5' 6" groß, ohne Abzeichen, Reitpferd, 6 Jahr alt, steht zum Verkauf. Näh. Artillerie-Kaserne, Stube 56, Mittags von 12—2 Uhr.

---

**Magdeburger**
## Sauerkohl

empfiehlt
**L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,**
vormals J. F. Krösing,

---

**Getragene** Herren- und Damenkleidungsstücke, Wäsche, Betten, Stiefeln Möbel, Uhren, Pfandscheine 2c. werden gekauft. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

**Albert Graff,** Papenstraße 2.

---

**Aeckt**
**westphäl. Pumpernickel u.**
## Neufchâteller Käse

empfehlen
**Francke & Laloi.**

---

Die erste Sendung
## Magdeburger Wein-Sauerkohl

empfingen
**Francke & Laloi.**

---

**Beste**
## Preisselbeeren

billigst bei
**A. Borck jor.,**
Rosengarten Nr. 22—23,

---

Kinderlose **Ehemänner** erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a./S. **R.**

---

**Pensionaire** finden in meinem Pensionat gegen billiges Honorar und gewissenhafte Beaufsichtigung liebevolle Aufnahme.

**Chr. Knabe,** Elisabethstr. 9.

---

**Kein Zimmerputzer mehr!**

## Englische Kautschuk-Glanzpasta

**zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.**

Diese **höchst vortheilhafte Erfindung** unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken 2c. hauptsächlich dadurch, „daß vermöge der **höchst gelungenen chemischen Zusammensetzung** und **Legirung mit Kautschuk** die Pasta eine eigenthümliche **Zähigkeit** erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet," daher ein damit eingelassener Fußboden **allen Strapazen trotzt** und bei einiger Nachhilfe **jahrelang schön bleibt**, ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der **Dauerhaftigkeit** dürfte auch, was **Glanz** und **Schönheit** anbelangt, kein ähnliches Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Die Arbeit ist einfach und kann von jedem Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.

Hauptdepot bei **Fried. Müller,**
k. k. Priv.-Inhaber,
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages prompt effektuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden (da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden).

---

**Russische** Bettfedern und Daunen u 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud, sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

---

## Inserate

für die Zeitungen

## Frankreichs

besorgen

## Haasenstein & Vogler,

**Annoncen-Expedition**

in

**Hamburg, Frankfurt a./M., Berlin, Leipzig, Wien** und **Basel**, alleinige Vertreter der Gesellschaft **Havas, Laffite, Bullier & Co.** in **Paris**, Pächter sämmtlicher grösserer Pariser und Provinzial-Blätter.

**Insertions-Tarif**
der französischen Provinz-Blätter:

| Bei Benutzung von | | bis | | Blättern: | Centimes pr. Zeile. |
|---|---|---|---|---|---|
| „ „ | 1 | bis | 10 | | 30 |
| „ „ | 11 | „ | 25 | „ | 25 |
| „ „ | 26 | „ | 50 | „ | 20 |
| „ „ | 51 | „ | 100 | „ | 15 |
| „ „ | 101 und mehr | | | „ | 12 |

(100 Centimes = 8 Sgr.)

---

**Abonnements-Einladung**
auf ein

## neues, liberales Kirchenblatt!

Im Verlage von **Louis Lipski** in Wollin erscheint vom 1. Oktober ab monatlich 2 Mal und ist durch alle Post-Anstalten zu beziehen:

## Die Union,

**Kirchenblatt für die evangelischen Gemeinden Norddeutschlands.**

Redakteur:
**L. Fensch,** Prediger an St. Nicolai in Wollin.

Abonnementspreis bis Ende d. J. 7 1/2 Sgr., vom 1. Jan. 1869 ab halbjährlich 15 Sgr.

Mit dem hiermit in's Leben tretenden Kirchenblatte, das sich vorwiegend an die Gemeindeglieder wendet, soll einem dringenden Bedürfniß unsrer von wichtigen kirchlichen Fragen beschäftigten Zeit abgeholfen werden. Es hat sich neben einer kräftigen und entschiedenen Vertretung der Union und ihrer Interessen im Gegensatze zu allen unberechtigten unprotestantischen Sonderbestrebungen auf dem Gebiete der Kirche die Geltendmachung einer besonnenen liberalen Wissenschaft, die Aufklärung, Anregung und Erwärmung des Volks in Sachen des Christenthums und der deutsch-protestantischen Kirch zur Aufgabe gestellt und rechnet sonach auf eine freundliche, entgegenkommende Aufnahme aller derer, die kirchliches Interesse und Verstän niß haben und sehnlichst wünschen, daß dasselbe auch anderweitig erweckt werde.


## Kirchliches.

Am Sonntag, den 20. September, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloß-Kirche:**
Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10 1/2 Uhr.
Herr Candidat Gemberg um 2 Uhr.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde Herr Consistorialrath Carus.

**In der Jacobi-Kirche:**
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Candidat de Latre um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.
Nächsten Sonntag, den 4. Oktober, beginnt in der Johanniskirche der Nachmittrgsgottesdienst um **5** Uhr.

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**
Herr Prediger Hoffmann um 9 3/4 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

**In der Gertrud-Kirche:**
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr. (Einsegnung).
Herr Prediger Gehrke um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

**Neu-Tornei im Betsaale:**
Herr Prediger Steinmetz um 4 1/2 Uhr.

**In der St. Lucas-Kirche:**
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Einsegnung, Feier des heil. Abendmahls, Beichte am Sonnabend 8 Uhr Abends).

**In Grabow:**
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

**Lutherische Kirche in der Neustadt:**
Nachmittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

## Aufgeboten:

Am Sonntag, den 20. September, zum ersten Male:

**In der Schloß-Kirche:**

Herr Carl Theod. Herm. Kröber, Lehrer in Berlin, mit Jungfrau Aug. Charl. Franz. Dufour hier.

Herr Carl Ed. Herm Hoffmann, Hotelbes. hier, mit Jungfrau Henr. Wilh. Ernest. Schultz in Prenzlau.

**In der Jakobi-Kirche:**

Carl Friedrich Wilh. Brummund, Arbeiter hier, mit Jungfrau Caroline Charlotte Albertine Marquardt hier.

Georg Fried. Wilhelm Küster, Tischlergeselle hier, mit Jungfrau Marie Magdalena Hoefft hier.

Joachim Fried. Theodor Jürgens, herrschaftlicher Kutscher hier, mit Jungfrau Marie Fried. Wilh. Scharping hier.

Daniel Berg, Arbeiter hier, mit Frau Johanne Fried. Wilh. Bachert geb. Wegener hier.

Aug. Wilh. Ferd. Baumann, Hausdiener hier, mit Jungfrau Aug. Henr. Eveline Pegelow in Kublank.

Aug. Ludwig Strebe, Arbeiter hier, mit Caroline Aug. Marie Wendt hier.

Herr Jul. Wilh. Otto Backe zu Wollin, mit Jungfrau Bertha Aug. Charlotte Elsner hier.

Herr Carl Seipelt, Kleidermacher hier, mit Jungfrau Elise Marie Caroline Tretow hier.

Herr Emil Herm. Otto Schneckenberg, Rathsmaurermeister in Gransee, mit Jungfrau Emilie Carol. Holländer in Rathenow.

Herr Herm. Fried. Jul. Becker, Kaufmann und Weinhändler hier, mit Jungfrau Aug. Emilie Adolphine Radecker in Leibitsch.

Ernst Carl Gottfr. Oehmke, Arbeiter hier, mit Johanna Fried. Wilh. Charl. Gennow hier.

Herr Otto Johann Martin Baatke, Telegraphist in Stralsund, mit Jungfrau Bertha Fried. Johanne Berg, zu Hagen bei Sagard.

Fried. Sulanke, Schmiedegeselle hier, mit Jungfrau Aug. Regine Emilie Schünemann hier.

Herr Johann Fried. Theodor Kluhs, Musikus hier, mit Frau Carol. Fried. Wilh. Hardenberg geb. Schmiedt hier.

Daniel Beth, Eisenbahnarbeiter hier, mit Jungfrau Aug. Louise Schultz hier.

Hellmuth Paul Carl Strauß, Comtoirbote hier, mit Wilh. Ernestine Louise Maaß hier.

Joh. Joachim Moritz Gau, Schneidergeselle zu Gützkow, mit Christine Marie Louise Menge daselbst.

**In der Johannis-Kirche:**

Herr Christ. Fried. Ferd. Schwieger, Schneidermstr. hier, mit Jungfrau Wilh. Marie Hackbart hier.

Herr Aug. Wilh. Ludw. Jaster, Tischlermstr. hier, mit Jungfrau Anna Ther. Amalie Biagini hier.

Ed. Ludw. Ristau, Arbeiter hier, mit Joh. Eleonore Dornbusch hier.

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**

Herr Samuel Ludw. Ladisch, Rentier in Grabow, mit Wwe. Joh. Charl. Dor. Sophie Thielke, geb. Schmidt, in Massow.

Herr Ed. Gottfr. Fried. Busstan, Schneidermstr. in Berlin, mit Jungfrau Henr. Wilh. Utech hier.

Herr Wilh. Aug. Ludw. Grulko, Lehrer in Grabow, mit Jungfrau Math. Wilh. Carol. Stöber in Granzkow-Pribrernow.

Wilh. Fried. Bartelt, Korbmacher in Pommerensdorf, mit Jungfrau Louise Müller in Grünhof.

Ernst Ad. Stinsky, Schmied in Grabow, mit Jungfr. Carol. Wilh. Hinz das.

Joh. Friedr. Wilh. Behnke, Arb. in Grabow, m. Jungfrau Louise Wilh. Krahz hier.

Carl Friedr. Aug. Klebe, Schmiedgeselle hier, m. Wwe. Bertha Wilh. Reinicke, geb. Kroll.

Emil Friedr. Aug. Schubert, Cigarrenmacher in Grabow, mit Jungfr. Pauline Clementine Agnes Ottow das.

Aug. Herm. Wruck, Arb. in Bredow, mit Jungfrau Aug. Joh. Marie Zierke das.

Joh. Fried. Wilh. Ferd. Kahn, Arb. in Bred.-Anth., mit Jungfrau Hulda Marie Sophie Löffler das.

**In der Gertrud-Kirche**

Joh. Friedr. Ferdin. Goldmund, Schlosser hier, mit Jungfrau Anna Elise Aug. Rohde hier.

Joh. Fried. Aug. Runge, Arb. hier, mit Wilh. Ernest. Dor. Moldenhauer hier.

Aug. Heinr. Herm. Tribeß, Eisenbahnarbeiter hier, mit Frau Ernest. Wilh. Wedler, geb. Meier, in Freienwalde.

Wilh. Ferd. Perlberg, Hafendiener hier, mit Jungfrau Marie Alb. Elwine Bluhm in Jasenitz.

Wilh. Fried. Ludw. Bölz, Kutscher hier, mit Jungfrau Wilh. Dor. Fried. Netzlaff in Diedrichsdorf.


## Staatslivreen

in allen Farben und Facons, bestehend in Mänteln, Ueberziehern, Interims- u. Leibröcken, Stallanzügen, Plüsch-, Sammet-, Düffel-, Tuch- und Wildlederhosen, Gamaschen, gestreifte und Tressenwesten **empfiehlt die Livreehandlung von**

## A. J. Levy in Berlin,
## Poststraße 21.

**Nach Angabe der Größe und Figur werden Bestellungen pünktlich effektuirt.**

---

## Für Geschlechtsleidende!

**Lebenspillen** (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thaler. 1/2 Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher **Dr. A. Lohrengel** in Leipzig.

---

Zum Verkauf steht 1 Sopha, 1 Stehleiter, 1 Waschfaß, Lindenstr. 21, 1 Treppe links.

---

Sämmtliche Gattungen Kalender pr. 1869 von Trowitzsch und Sohn sind erschienen, sowie auch der kleine

## Haus-Kalender,

Preis 5 Sgr., welchem ein nach dem Datum geordnetes Jahrmarkts-Verzeichniß beigefügt ist.

**Müller & Sohn,**
Schuhstraße 1.

---

**Enthüllung** der Zukunft Mönchenstr. 5, Vorderhaus part., Hinterstube links.

---

## Pension

auf dem Lande für anständige Herren und Damen. Adr fr. **sub W. Pielburg p. r,**

---

## Ostender Keller

empfiehlt täglich
**fr. Husumer Austern,**
ganz vorzüglicher Qualität.

---

Den hochgeehrten Herrschaften Stettin's empfehle ich meinen kleinen, freundlich eingerichteten **Saal** zur gefälligen Benutzung, als zu:

**Hochzeiten, Polterabenden, Assamblèes, geschlossenen Gesellschaften, Versammlungen u. s. w.**

Für feine **Weine** und gute **Speisen** werde ich bestens Sorge tragen.

**H. Weise,**
Besitzer des Hôtel de Russie.

---

**Aechtes**
## Wiener Märzenbier

(aus A. Dreher's Brauerei in Kl. Schwechat bei Wien)
**hier nur einzig und allein ächt bezogen**
ist frisch vom Faß in Tulpen zu haben im

## Louisen-Garten

Für die besten Weine und eine ausgezeichnete Küche ist gesorgt.

**J. G. Schmitt,**
Hotelbesitzer.


## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Posten.

**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

**Ankunft:**

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nchm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

### Bahnzüge.

**Abgang.**

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M, Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

**Ankunft:**

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.